

Anhang 82:

Anbindung von BASys an eine Finanzbuchhaltung

Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung, um BASys mit einer Finanzbuchhaltung (Fibu) zu koppeln:

1. Anbindung von BASys an eine Standard-Finanzbuchhaltung
2. Rixen-Fibu
3. Euro-Fibu
4. Anbindung von KHK-Fibu
5. Datev-Anbindung
6. Anbindung an die IBM-Finanzbuchhaltung

1. Anbindung von BASys an eine Standard-Finanzbuchhaltung

Im Rahmen einer Schnittstellenbeschreibung sind zwei verschiedene Aspekte betrachtenswert:

- welche Daten werden exportiert: in der Finanzbuchhaltungsschnittstelle exportiert BASys die tatsächlich angefallenen Beträge aus dem Gebühren- oder Honorarbereich (Ist-Schnittstelle). Forderungen oder Verbindlichkeiten werden damit nicht weitergegeben (d.h. keine Sollschnittstelle). Die Verantwortung für das Mahnwesen bleibt in BASys, die Finanzbuchhaltung wird nicht mit Daten von Kreditoren oder Debitoren versorgt.
- in welcher Form werden die Daten exportiert: üblicherweise wird der Export als DBF-Datei empfohlen, der Aufbau dieser Datei ist am Ende dieser Beschreibung detailliert aufgelistet. Anpassungen an spezielle Bedürfnisse lassen sich hier im Rahmen eines individuellen Programmierauftrages realisieren.

Einstellungen zur Finanzbuchhaltungs-Anbindung:

Im einzelnen Kurs können bei den **Kursstammdaten** auf der Seite „Geld“ die Konten und die Kostenstellen für diesen Kurs hinterlegt werden:

zusätzliche Zahlungsdaten	
kalk. Ausgaben zum Kurs	0,00
	Text
kalk. Einnahmen zum Kurs	0,00
	Text

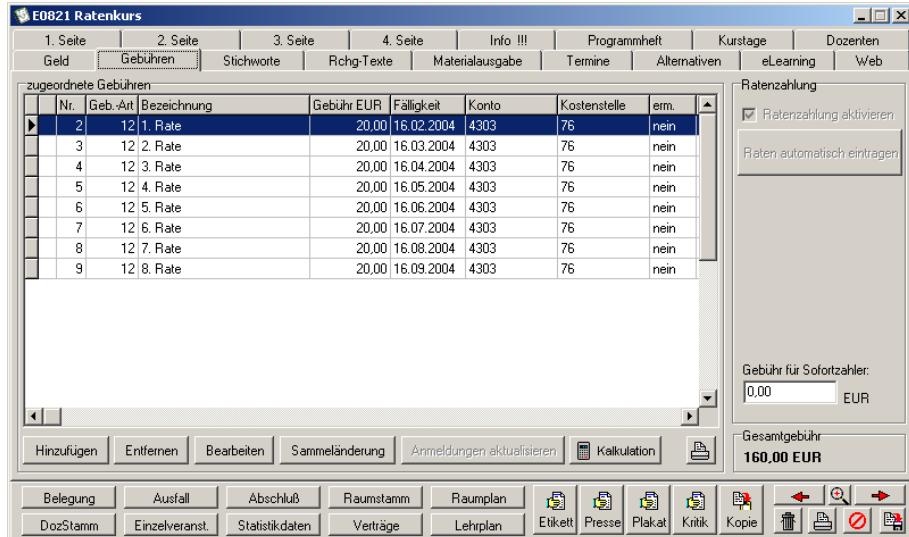
Ertragskalkulation:	
mit aktueller TNzahl	39,90
mit minimaler TNzahl	39,90
mit Mitte vom min/max	39,90
mit maximaler TNzahl	93,90

Finanzbuchhaltung		
	Konten	Kostenstellen
Honorare	5900	10
Fahrtkosten	5901	10
Spesen/Sonstiges	4300	10

Navigation buttons at the bottom: Belegung, Ausfall, Abschluß, Raumstamm, Raumplan, Etikett, Presse, Plakat, Kritik, Kopie, DozStamm, Einzelveranst., Statistikdaten, Verträge, Lehrplan.

Die Konten und Kostenstellen für die Gebühren werden in den **Kursstammdaten** auf der Seite „**Gebühren**“ hinterlegt.

Es können aus der Hinterlegung beliebig viele Gebühren mit ihren Konten und Kostenstellen pro Kurs eingetragen werden.



Unter „**System / Sammel-Änderungen / Einstellungen für Konten und Kostenstellen**“ kann für eine Auswahl von Kursen eines oder alle der Zielkonten und Kostenstellen angegeben werden. Dies erleichtert zu Beginn die Einstellung der Konten und Kostenstellen, da nicht jeder Kurs einzeln angewählt werden muß.



Hinterlegung von Konten und Kostenstellen:

Unter „**Einstellungen/Hinterlegungen Finanzen**“ können Konten und Kostenstellen für bestimmte Kurstypen (einzustellen über die Spalten: FB = Fachbereich und VA = Veranstaltungsart) hinterlegt werden. Ebenso können diese eingeschränkt werden auf einen Kursnummernbereich. Beim Aufruf aus dem Kurs werden dann nur die für diesen Bereich gültigen Hinterlegungen angezeigt.

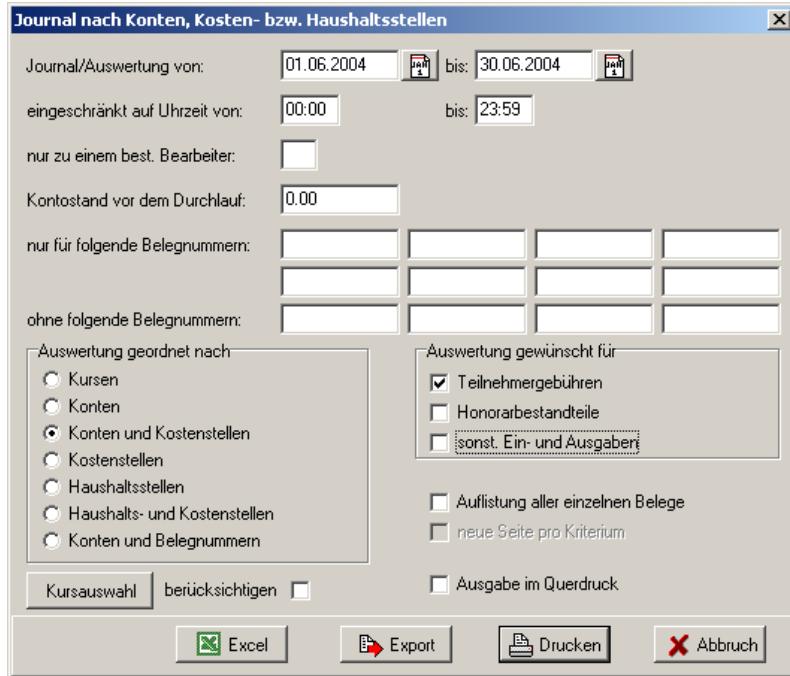
Konto-Nr.	Beschreibung	FB	VA	KursNr. von	KursNr. bis	Art
4300	Gebühren	46				E
4301	Gebühren					E
4302	Erlös Prüfungsgebühr					E
4303	Erlös Lernmittelgebühr					E
4304	Erlös Sonstige Gebühren					E
5902	Gebühren					E
7894	Honorar					A

Ein Rückgriff auf diese so hinterlegten Daten ist in den beiden auf der vorherigen Seite beschriebenen Einstell-Bildschirmen möglich.

Abruf der Exportdaten zur Finanzbuchhaltung:

Der Abruf von Ist-Daten zur Übergabe an eine Finanzbuchhaltung ist unter „**Geld / Ist: Journal nach nach Konten und Kostenstellen**“ möglich.

Im nachfolgenden Beispiel wird für den Monat Juni eine nach Konten oder Kostenstellen summierte Liste der tatsächlich vereinnahmten Teilnehmergebühren mit Hilfe der Schaltfläche „Export“ für die Finanzbuchhaltung bereitgestellt.



BASys setzt keine Sperre gegen versehentliches mehrmaliges Exportieren der identischen Ist-Buchungen, d.h. es ist per Arbeitsanweisung sicherzustellen, dass anhand von Protokollen nachprüfbar ist, dass vollständig (aber auch nur einmal) exportiert worden ist.

Struktur der exportierten Ist-Werte:

ORDKEY	Ausgabe des Erlös- bzw. Aufwandskontos
ORDKEY2	Ausgabe der Kostenstelle
BELEG	Belegnummer
EINANZAHL	Anzahl der Einnahmen
EINBETRAG	Betrag der Einnahmen
AUSANZAHL	Anzahl der Ausgaben
AUSBETRAG	Betrag der Ausgaben
SALDO	Saldo der Einnahmen und Ausgaben

Die anderen Felder der Exporttabelle sind nur für den internen Gebrauch gedacht.

2. Rixen-Fibu

2.1. Allgemeines zur Rixen-Finanzbuchhaltung

Die Anbindung zur Finanzbuchhaltung der Fa. Rixen besteht aus einer Importmöglichkeit, bei der per Überweisung eingegangene Gebühren, die zuerst in der Fibu gebucht werden, eingelesen und automatisch den richtigen Kursen und Teilnehmern zugeordnet werden können. Weiter können Barzahlungen gesammelt mit einer Liste zusammengefaßt werden.

2.2. Prinzipieller Aufbau der Anbindung der Fibu

Die Finanzbuchhaltung der Fa. Rixen ist ein eigenständiges Programm, allerdings sind Schnittstellen geschaffen worden, die Daten vom Verwaltungsprogramm BA Sys zur Finanzbuchhaltung, aber auch Daten von der Finanzbuchhaltung nach BA Sys übergeben.

Buchungssätze für die Finanzbuchhaltung (kurz: Fibu) können auf vier unterschiedlichen Wegen generiert werden:

- Direkteingabe in die Finanzbuchhaltung, z.B. Rechnung über die Druckkosten des Programmheftes oder Gehaltzahlungen.

Diese direkt eingegebenen Buchungssätze haben keine Auswirkungen auf den Datenbestand des BA Sys Programms.

- Buchungssätze, die durch Aktionen im BA Sys-Programm entstehen und die Bar-Bewegungen darstellen.

Das BA Sys Programm schlägt für diese Buchungen alle Daten wie z.B. Konto und Buchungstext automatisch vor.

Von BA Sys generierte Buchungssätze werden zuerst in einer separaten Datei gesammelt. Erst auf Anforderung des Bedieners (z.B. jeden Freitag) werden diese Sätze in den Datenbestand der Finanzbuchhaltung übernommen und dabei natürlich aus dieser separaten Datei entfernt.

Die gesammelten Buchungssätze werden auch erst bei der Übernahme in die Finanzbuchhaltung auf ihre Richtigkeit überprüft (z.B. ob die angegebenen Konten im Kontenrahmen definiert sind).

Nicht akzeptierte Buchungssätze können nochmals überarbeitet werden.

- Buchungssätze, die durch Aktionen im Finanzbuchhaltungs-Programm entstehen, Auswirkungen auf die Kontostände der Teilnehmer haben und die per Überweisung auf dem Konto der Schulungseinrichtung eingegangen sind.

Diese Daten werden von der FiBu nach BASys exportiert und dort den betroffenen Kursen, und Teilnehmern zugeordnet.

- **Lastschriften und Überweisungen per Diskette an Bank:**

Dazu kann in BASys ein sog. Splitbuchungsbeleg (d.h. Summe jeweils pro Konto und Kostenstelle) erzeugt werden, der dann bei der tatsächlichen Buchung der Diskette am Kontoauszug als Hilfsmittel für die manuelle Einbuchung in der Fibu dienen kann.

Weitere wichtige Einzelheiten:

der Kontenrahmen kann nur im Finanzbuchhaltungsprogramm definiert werden.

die Vorschläge zur automatischen Generierung der Buchungssätze sind bei den Kursdaten gespeichert, d.h. bei jedem Kurs können in WIN-BASys bis zu sieben Zielkonten und Kostenstellen angegeben werden.

In KuferSQL können bis zu drei Zielkonten und Kostenstellen für Honorarzahlungen angegeben werden. Für Gebühren können beliebig viele Gebührenbestandteile mit den dazugehörigen Konten und Kostenstellen angegeben werden.

Änderungen im Finanzbuchhaltungsteil des Programms haben keine Auswirkungen auf den BASys - Programmteil, wenn denn nicht Datensätze in die Schnittstelle übergeben werden.

2.3. Notwendige Einstellungen zur Inbetriebnahme der Schnittstelle zur Rixen-Finanzbuchhaltung

Alle Zahlungsvorgänge müssen auf Konten verbucht werden; daher ist die zuerst durchzuführende Arbeit die, diese Konten festzulegen. Es ist die Entscheidung des für die Finanzbuchhaltung Verantwortlichen, den Detailgrad dieses Kontenrahmens zu bestimmen, d.h. ob es z.B. nur ein Konto für alle Gebühren, oder ein Konto pro Fachbereich und pro Außenstelle gibt. Es wird empfohlen, diesen Kontenrahmen zuerst auf Papier zu entwerfen.

Zu jeder Buchung kann auch eine Kostenstelle mit übergeben werden, wenn dies gewünscht wird, ist auch dafür die analoge konzeptionelle Planung zu leisten. Haushaltstellen können mit den Konten der Kurse verknüpft werden, damit lassen sich Auswertungen (d.h. Summierungsliste zu den Lastschriften) nach Haushaltstellen aufgeschlüsselt darstellen.

Einstellungen im BA Sys Programm:

1. Schalter zum Aktivieren/Deaktivieren der FiBu:

Unter dem Menüpunkt „Einstellungen | zentrale Einstellungen | Kasse/Fibu“ kann mit einem Schalter die Finanzbuchhaltung aktiviert werden. Mit der aktiv gesetzten Finanzbuchhaltung beginnt BA Sys, auch die Buchungssätze automatisch zu generieren. Soll diese Generierung vermieden werden, muß dieser Schalter wieder zurückgesetzt werden.

2. Festlegung der Konten und Kostenstellen bei den Kursen

In den Kursstammdaten im Reiter „Geld“ können in WIN-BA Sys sieben Zielkonten und sieben Kostenstellen angegeben werden. In KuferSQL können im Reiter „Geld“ drei Zielkonten und drei Kostenstellen für die Honorarzahlungen angegeben werden. Unter dem Reiter „Gebühren“ können Konten und Kostenstellen für beliebig viele Gebührenbestandteile angegeben werden. Immer wenn ein Buchungssatz automatisch generiert wird, wird das entsprechende Zielkonto verwendet. Diese Definition der Konten kann vorgenommen werden, ohne daß im FiBu-Programm der Kontenrahmen bereits definiert worden wäre.

3. Grundeinstellung der Konten bei den Kursen

Im Programmteil „System | Sammeländerungen | Einstellung der Konten und Kostenstellen“ kann für eine Auswahl an Kursen sofort eines oder alle der Zielkonten und Kostenstellen angegeben werden. Dies erleichtert zu Beginn die

Einstellung der Konten und Kostenstellen, da nicht jeder Kurs einzeln angewählt werden muß.

4. Einstellung der Haushaltsstellen (optional):

Die Konten können unter „Einstellungen | Hinterlegungen Finanzen | Haushaltsstellen“ mit Haushaltsstellen verknüpft werden, vgl. dazu die Dokumentation Kapitel 11.

5. Einstellung der Konten für sonstige Einnahmen/Ausgaben (optional):

Unter „Einstellungen | Hinterlegungen Finanzen | Einnahmen/Ausgaben“ kann eine Auflistung der von den Gebühren und Honoraren unabhängigen sonstigen Einnahmen- und Ausgaben-Positionen angelegt werden. Jeder dieser Positionen kann ein Konto und/oder eine Kostenstelle zugeordnet werden, die dann als Vorschlag für die Verbuchung in die FiBu dient.

6. Aktivierung der Schnittstelle zur "Rixen"-FiBu:

Die Schnittstelle zur FiBu wird im Rahmen des BASys-PLUS-Paketes geliefert und ist mit der dort vorgesehenen Einstellroutine unter Rücksprache mit der Hotline zu aktivieren.

7. Definieren der Übergabedatei von der "Rixen"-FiBu zu BASys:

Unter „Einstellungen | zentrale Einstellungen | Verzeichnisse“ muß das Unterverzeichnis angegeben werden, aus dem die Datei VHS_UEB.DBF, die die Schnittstellendaten der FiBu enthält, ausgelesen werden kann, z.B. mit: G:\PROGRAMM\FIBU153\WJ96

2.4. Vom Programm BASys erzeugte Datensätze

Bargeldverkehr für Teilnehmer:

Bei einem Bargeldverkehr wird nichts automatisch an die Rixen-Finanzbuchhaltung weitergegeben, da dies erfahrungsgemäß große Probleme mit sich bringt. Liegt in der Schulungseinrichtung Bargeldverkehr an, so muß dieser per Tages-, Wochen- oder Monatssammelbuchung übernommen werden. Dazu stellen wir in unserem Programm den Programmpunkt Geld – Ist-Journal nach Konten- und Kostenstellen zur Verfügung.

Honorare, Fahrtkosten und Spesen für Dozenten:

Die Bar-Bezahlung von Honoraren, Fahrtkosten und sonstigen Zahlungen an Dozenten kann nicht an die Rixen-Finanzbuchhaltung weitergegeben werden und sollte daher einen Ausnahmefall darstellen.

2.5. Daten-Import von der Rixen-Finanzbuchhaltung

Dies ist der zentrale Programmpunkt zum Einlesen und Zuordnen der Datensätzen, die von der Finanzbuchhaltung aufbereitet wurden. Dabei werden in der Tabelle alle nach BASys importierten Fibudatensätzen, die bisher noch nicht zugeordnet wurden (Pool), übersichtlich dargestellt. In der Steuerleiste stehen folgende Schalter zur Verfügung:

Import: Alle Buchungssätze der FiBu-Datenbank VHS_UEB, die noch nicht übertragen wurden, werden in BASys in einen Pool eingelesen. Beim Einlesen werden die einzelnen Datensätze mit dem aktuellen Datum und der aktuellen Zeit als übertragen markiert. Bereits übertragene Datensätze können mit diesem Programmpunkt nicht mehr eingelesen werden, sondern müssen, falls das aufgrund irgendwelcher Störungen erforderlich werden würde, mit dem Schalter ‚Rücksetzen‘ unter Angabe der Übertragungszeit eingelesen werden.

Druck: Entweder alle im Pool befindlichen Buchungssätze oder zu einem Zeitpunkt eingelesene Buchungssätze können ausgedruckt werden.

Löschen: Im Pool befindlichen Buchungssätze, die nicht zugeordnet werden konnten, können einzeln gelöscht werden. Dieser Programmpunkt sollte für ‚normale‘ Benutzer gesperrt werden.

Rücksetzen: Buchungssätze der FiBu-Datenbank VHS_UEB, die bereits übertragen wurden, können nochmals in BASys eingelesen werden. Dazu muß das Datum der Bereitstellung durch die Fibu oder das Datum des letzten Einlese-Vorgangs nach BASys angegeben werden. Ist ein ausgewählter Datensatz bereits in BASys vorhanden, so wird dieser nicht mehr übertragen.

Automatisch Zuordnen: Für alle aus der Fibu in BASys eingelesenen Gebührenzahlungssätze wird versucht, sie einer Belegung eindeutig zuzuordnen und dann zu verbuchen. Die Reihenfolge der Zuordnung verläuft folgendermaßen:

1. Suche nach dem Kassenzeichen:

Ist das Kassenzeichen der Belegung mit dem des Zahlungssatzes identisch und eindeutig, so wird verbucht. Gibt es mehrere Belegungen mit diesem Kassenzeichen und ist dem Datensatz auch eine Kursnummer zugeordnet, so wird über diese beiden Kriterien versucht den Datensatz einer Belegung zuzuordnen und zu verbuchen. Ist dem Datensatz keine Kursnummer zugeordnet, so wird unter allen Belegungen mit

dem Kassenzeichen eine Belegung gesucht, deren Betrag mit dem des Datensatzes übereinstimmt. Damit wird ebenfalls verbucht.

2. Suche nach der Kursnummer und der Teilnehmernummer:

Stimmen sowohl die Kursnummer als auch die Teilnehmernummer überein, wird verbucht.

3. Suche nach der Kursnummer und dem Teilnehmernamen:

Wird genau eine Belegung gefunden, in der Kursnummer und Teilnehmernname übereinstimmen, wird automatisch verbucht. Werden mehrere passende Belegungen gefunden, kann eine ausgewählt werden.

Bei mehreren möglichen Zuordnungen kann der Benutzer eine geeignete auswählen. Wurde bei einer ausgewählten Belegung eine weitere Kontoverbindung (d.h. ein zweiter Zahlungsweg) angegeben, so kann der Betrag auf die einzelnen Konten aufgeteilt werden.

Manuelle Zuordnung: Alle eingelesenen Buchungen, die nicht automatisch zugeordnet werden konnten, befinden sich im Pool und können hier manuell zugeordnet werden. Wird eine Gebührenzahlung gewählt, so kann der Benutzer zunächst entscheiden, ob er die Zuordnung über den Kurs, den Teilnehmer oder das Kassenzeichen suchen will. Hat man die passende Belegung gefunden, kann der Buchungssatz zugeordnet werden. Ist der Buchungsbetrag kleiner oder gleich des offenen Betrags der Belegung, so wird der Buchungssatz aus der Anzeige entfernt. Ist der Betrag des Buchungssatzes größer als der offene Betrag der Belegung, so bleibt der Buchungssatz mit der Restsumme im Pool stehen.

2.6. Einlesedatei aufräumen

Alle aus der Fibu in BASys eingelesenen Gebührenzahlungssätze und Honorardatensätze können hier gelöscht werden. Dabei kann die Auswahl der Datensätze nach Buchungszeitpunkt, Generierungszeitpunkt und Bearbeiter eingeschränkt werden.

2.7. Export von Teilnehmern mit offenen Posten

Über diesen Menüpunkt haben Sie die Möglichkeit, diejenigen Teilnehmerdaten in eine dBase-Datei zu exportieren, die in bis zu maximal 10 Kursen noch offene Salden haben.

Den Zielpfad für den Export können Sie unter "Einstellungen|zentrale Einstellungen|Verzeichnisse|Pfad Fibu" einstellen. Der Dateiname ist aufgrund von Spezifikationen der Firma Rixen "Mteil.dbf".

Lfd. Nr.	Feldname	Typ	Länge	Dez	Erläuterungen
1	TNR	N	11	0	Nummer des Teilnehmers
2	TNAME	C	25		Adresse des Teilnehmers
3	TVORN	C	25		(Name, Vorname, Strasse, Ort)
4	TSTR	C	25		
5	TORT	C	25		
6	KNR1	C	10		Kursnummer des 1. Kurses mit offenen Posten
7	BETRAG1	N	20	4	Betrag des offenen Posten
8	KNR2	C	10		Kursnummer des 2. Kurses mit offenen Posten
9	BETRAG2	N	20	4	Betrag des offenen Posten
10	KNR3	C	10		Kursnummer des 3. Kurses mit offenen Posten
11	BETRAG3	N	20	4	Betrag des offenen Posten
12	KNR4	C	10		Kursnummer des 4. Kurses mit offenen Posten
13	BETRAG4	N	20	4	Betrag des offenen Posten
14	KNR5	C	10		Kursnummer des 5. Kurses mit offenen Posten
15	BETRAG5	N	20	4	Betrag des offenen Posten
16	KNR6	C	10		Kursnummer des 6. Kurses mit offenen Posten
17	BETRAG6	N	20	4	Betrag des offenen Posten
18	KNR7	C	10		Kursnummer des 7. Kurses mit offenen Posten
19	BETRAG7	N	20	4	Betrag des offenen Posten
20	KNR8	C	10		Kursnummer des 8. Kurses mit offenen Posten
21	BETRAG8	N	20	4	Betrag des offenen Posten
22	KNR9	C	10		Kursnummer des 9. Kurses mit offenen Posten
23	BETRAG9	N	20	4	Betrag des offenen Posten

3. Euro-Fibu

An die Euro-Fibu werden sowohl Sollstellungen wie auch verbuchte Ist-Zahlungseingänge weitergegeben. Als Sollstellung zählen dabei die bei der Anmeldung erfaßten Gebühren und eventuell später eingetragene Gebührenänderungen (auch Mahngebühren, Rechnungsposten und Bankgebühren). Die Zusammenfassung der Sollbuchungssätze nach Konten erfolgt anhand der beim jeweiligen Kurs eingetragenen Erlöskonten für Gebühren bzw. sonstige Gebührenanteile.

Als Istbuchungen werden alle Zahlungseingänge und alle Erstattungen oder Rücküberweisungen aufgefaßt. Die Zusammenfassung der Istbuchung nach Konten erfolgt dabei über die Belegnummer der einzelnen Zahlung, die für das betroffene Bankkonto steht (Die Belegnummer muß bei der jeweiligen Zahlung eingetragen werden). Nachlässe werden weder bei den Soll- noch bei den Ist-Buchungen berücksichtigt.

3.1. Fibu-Buchungen

Diese Liste liefert für einen anzugebenden Zeitraum (Vorschlag ist hierbei das Datum ab der letzten Überspielung bis einschließlich gestern) eine Einzelaufstellung der Sollstellungen (Kursgebühr, Gebührenänderung, Rechnungsposten, Mahngebühren und Bankgebühren) und eine Einzelaufstellung der Iststellungen (Zahlungseingänge, Lastschriften, Rücküberweisungen und Erstattungen).

Diese Liste dient zur Kontrolle der dann zusammengefaßt nach Erlöskonten zu überspielenden Buchungssätze und sollte als Anhang zum Buchungsbeleg in die Unterlagen genommen werden.

3.2. Produktion der Fibu-Buchungen

Die Buchungssätze aus dem angegebenen Zeitraum werden, zusammengefaßt nach den bei den Kursen eingetragenen Erlöskonten bzw. zusammengefaßt nach den bei den Zahlungseingängen erfaßten Belegnummern, in einem von der Euro-Fibu benötigten Format in eine Ausgabedatei gestellt.

Als Vorschlag für den Dateinamen bzw. die Pfadangabe wird das in „Einstellungen / Zentrale Einstellungen“ hinterlegte verwendet.

3.3. Nochmaliges Erstellen von Fibu-Buchungen:

Mit diesem Programmteil kann (nach einer Sicherheitsabfrage) eine Übergabedatei an die Euro-Fibu erneut erstellt werden; dies ist in aller Regel nur erforderlich, wenn die ursprünglich erstellte Datei verlorengegangen ist.

Um nicht versehentlich von unberechtigten Personen diesen Punkt abrufen lassen zu können, wird empfohlen, diesen Menüpunkt im Sicherheitssystem von BA Sys entsprechend abzusichern.

4. Anbindung an KHK-Fibu

Die Anbindung zur KHK-Fibu ist in einem nur auf individuelle kostenpflichtige Anforderung verfügbaren Baustein enthalten und in einem dann ausgelieferten separaten Anhang beschrieben. Eine Anfrage beim Programmanbieter, welche Versionen von KHK von BA Sys unterstützt werden, ist empfohlen.

5. Datev-Anbindung

Die Anbindung zu Datev ist in einem nur auf individuelle kostenpflichtige Anforderung verfügbaren Baustein enthalten und in einem dann ausgelieferten separaten Anhang beschrieben.

6. Anbindung an die IBM-Finanzbuchhaltung

Die Weitergabe an die Schnittstelle erfolgt im Menüpunkt „Geld | Fibu“. Dazu muß zunächst im Menüpunkt „Einstellung | Zentrale Einstellungen | Kasse/Fibu“ der Schalter „Anbindung an IBM-Fibu“ als einziger Schalter gesetzt werden.

Ablauf:

Zunächst muß das Datum der zu übernehmenden Zahlungen eingegeben werden, wobei nur ein Ein-Tages-Zeitraum erlaubt wird.

Dann muß die Weitergabeart eingetragen werden. Zur Auswahl stehen Honorar, Lastschrift, Überweisung und Erstattung. Für jede Art muß jeweils eine Diskette erstellt werden. Die Eingabe eines Gegenkontos ist ebenfalls zwingend notwendig.

Ein Dateiname zur Aufnahme der Finanzbuchhaltungsdaten muß gewählt werden. Standardmäßig vorgegeben ist „FI“+Tag(2stellig)+Monat(2stellig)+“_“+1.Stelle der Weitergabeart+“.DF“. Der Pfad für die Weitergabe kann im Menüpunkt „Einstellung | Zentrale Einstellung | Verzeichnisse“ im Feld „Pfad für Fibu“ eingestellt werden.

Definitionen im Detail:

- Die Auswertung erfolgt über die Ordnungskriterien Konto und Kostenstelle der Kursstammdaten. Diese können auch gesammelt im Menüpunkt „System | Sammeländerungen | Einstellungen für Konten oder Kostenstellen“ eingestellt werden.
- Es werden alle Einnahmen und Ausgaben gemeinsam ausgewertet.
- Eine Ausgabe ist nur in die Übergabedatei möglich.
- Als Buchungstext wird die jeweils erste und letzte Kursnummer produziert.
- Jede Datei-Erstellung wird in einer separaten Datenbank protokolliert. Bei mehrfacher Datei-Produktion an einem Tag erscheint eine Warnmeldung.
- Extra benötigte Dateien: IBMFIBU.DB und IBMFIBU.PX
Diese protokollieren die überspielten Fibu-Dateien mit.